

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.22/010/2020

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Referat für Recht, Soziales und Umwelt

Sachbearbeiter/in: Dr. Eileen Goller, Amt für Senioren und Soziales

Tätigkeitsbericht des Sachgebiets Seniorenarbeit der Stadt Schwabach

Anlagen: Organigramm

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren	09.12.2020	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Tätigkeitsbericht des Sachgebietes Seniorenarbeit wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Im Sachgebiet (SG) Seniorenarbeit im Amt für Senioren und Soziales der Stadt Schwabach sind mehrere kommunale Handlungsfelder zusammengefasst. Ein Haupttätigkeitsfeld ist die Beratung für unterschiedliche Zielgruppen zu Vorsorge, Rentenangelegenheiten, Leistungsrecht, Pflege, Demenz, Schwerbehinderung, Wohnen und Versorgung. Darüber hinaus wird durch die Betreuungsstelle eine wichtige kommunale Pflichtleistung, in Bezug auf Sachverhaltsermittlung und Betreuervorschläge für das Betreuungsgericht sowie die Beratung und Koordination der Betreuer/innen in Schwabach erbracht. Die Geschäftsstelle Seniorenrat kümmert sich u. a. um die Unterstützung und Umsetzung der Aktionen und Bedarfe des Seniorenrates. Eine Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts mit Pflegebedarfsplanung aus dem Jahr 2012 ist dringend erforderlich.

II. Sachverhalt

1. Einführung

Die Stadt Schwabach als kreisfreie Stadt mit 41.505 Einwohnern (Stand 31.12.2018) weist einen Bevölkerungsanteil von über 65-jährigen von 21,5 % sowie 4.445 Menschen mit einer Schwerbehinderung (Stand 2019) auf. Der Anteil der älteren und pflegebedürftigen Bevölkerung erreicht in wenigen Jahren seinen Höhepunkt und wird auch in Schwabach für veränderte Bedarfe sorgen. Gerade Menschen mit Demenz sind hierbei eine besondere Herausforderung. Erklärtes Ziel des SG Seniorenarbeit ist, allen älteren Schwabacher Bürgerinnen und Bürgern, wie auch Menschen mit Pflege- oder Hilfebedarf sowie mit Schwerbehinderung mit und ohne Migrationshintergrund eine Teilhabe am täglichen Leben zu ermöglichen. Dies wird auch über Aktionen von Bund und Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (STMGP) vorangetrieben u. a. mit folgenden Programmen: „Demenzpakt“ und „Demenzfreundliche Kommune“, „Bewegungsprogramme“, „Seniorenpolitisches Gesamtkonzept“ etc.

Das SG Seniorenarbeit der Stadt Schwabach ist in fünf Hauptbereiche aufgeteilt, siehe auch Anhang - Organigramm:

- Seniorenarbeit: Themen (siehe auch Flyer und Homepage: www.schwabach.de/seniorenarbeit)
- Geschäftsstelle Seniorenrat (siehe auch Flyer und Homepage: www.schwabach.de/seniorenrat)
- Pflegestützpunkt (siehe auch Flyer, Jahresbericht und Homepage: www.pflegestuetzpunkt-schwabach.de)
- Betreuungsstelle (siehe auch Flyer und Homepage: www.schwabach.de/seniorenarbeit)
- Versicherungsamt (siehe auch Homepage: www.schwabach.de/seniorenarbeit)

Um präventiv und aufklärend der Bevölkerung in Schwabach Angebote unterbreiten zu können, wurden mehrere Aktionen unter Federführung des SG Seniorenarbeit ins Leben gerufen:

- 2-jährig **Schwabacher Seniorentag** (der 7. Schwabacher Seniorentag musste 2020 coronabedingt entfallen),
- Jährlicher **Betreuertag** seit 2019 (2020 musste coronabedingt entfallen),
- Alle 2-3 Jahre: „**Aktiv und inklusiv in Schwabach – Wegweiser für ältere Menschen und Pflege**“, siehe: www.senioren-schwabach.proaktiv.de,

- 2-jährig in Federführung des Seniorenrates – **Seniorenkulturtage**,
- Implementierung einer **Notfalldose** im Jahr 2019 in Federführung des Seniorenrates,
- **Die Schwabacher Seniorentermine** - geben eine Übersicht zu allen Veranstaltungen für ältere Menschen und erscheinen zehnmal im Jahr. Erhältlich sind sie im Bürgerbüro im Rathaus und bei der Seniorenarbeit, wie auch im Internet unter: www.schwabach.de/seniorentermine,
- Flyer: „**Telefonischer Einkaufsservice für Seniorinnen und Senioren**“ (zuletzt aktualisiert 2019),
- **Austauschtreffen der Leiterinnen und Leiter von Seniorengruppen und -organisationen** zu geplanten Aktivitäten und Projekten,
- **Kurse und Vorträge** werden u. a. in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, dem Evangelischen Bildungswerk, dem Pflegestützpunkt oder dem Seniorenrat angeboten.

2. Entwicklung

Das am 30.11.2012 vom Stadtrat verabschiedete Seniorenpolitische Gesamtkonzept der Stadt Schwabach kann auf eine erfolgreiche Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen verweisen und entstand unter Federführung der städtischen Seniorenarbeit zusammen mit dem BASIS-Institut Bamberg. Bereits mit der Erstellung eines Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes - Veröffentlichung im Jahr 2012 - konnten erste aussagekräftige Erkenntnisse zur Lage in Schwabach in den beleuchteten Handlungsfeldern (Orts- und Entwicklungsplanung, Wohnen im Alter, Gesellschaftliche Teilhabe, bürgerschaftliches Engagement, Information und Prävention, Beratung und Vermittlung von Unterstützung, Netzwerkbildung, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Entlastung pflegender Angehöriger, Angebote für besondere Zielgruppen und Palliativ- und Hospizversorgung) generiert werden. Intensive qualitative Recherchen und Expertengespräche sowie eine Pflegebedarfsplanung unter Einbeziehung der Träger und Akteure der Altenhilfe, wie auch die Erfassung der verschiedenen Angebote der Altenhilfe und Unterstützung im Alter, waren Bestandteile der Erhebung. Neben der Schaffung eines Pflegestützpunktes 2014, der Initiierung und Förderung alternativer Wohnprojekte und dem Aufbau von Präventionsangeboten, ist ebenso der Aufbau neuer bürgerschaftlicher Netzwerke (Nachbarschaftshilfen etc.) sowie der Ausbau und die Förderung von sozialen Stadtteilstrukturen benannt und auch zum großen Teil bereits umgesetzt worden. Insbesondere haben sich zur Umsetzung konkreter Projekte und Ideen die Allianz für Menschen mit Demenz sowie das Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerk (HPVN) in Schwabach etabliert.

Zudem konnte der Pflegestützpunkt Schwabach in Kooperation mit der Gewobau - inzwischen in Höhe von acht Stunden pro Woche - eine aufsuchende Wohnberatung im Pflegestützpunkt etablieren.

In der geplanten Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes soll es um Stadtteilentwicklung, Pflegebedarfsplanung, Soziale Inklusion und Teilhabe von älteren Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung gehen. Eine Steuerungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern weiterer Träger der Seniorenarbeit soll die Umsetzung des Konzeptes unterstützen. Aufgrund der zu knappen personellen Ressourcen, musste die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes seit 2018 mehrfach verschoben werden.

Die Seniorenarbeit unterstützt ein gelingendes Älterwerden in Schwabach. Dazu zählt auch der Austausch von Ehrenamtlichen und hauptamtlich Aktiven der Seniorenarbeit. Die Seniorenarbeit der Stadt Schwabach lädt dazu ein oder beteiligt sich. Im Arbeitskreis Generationen tauschen sich Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen, die mit Kindern, Jugendlichen oder älteren Menschen arbeiten, zu generationenübergreifende Aktivitäten und Projekten aus. Der Arbeitskreis Stadtteilkoordination beschäftigt sich interdisziplinär mit der

Quartiersentwicklung in den Schwabacher Stadtteilen. In der Allianz für Menschen mit Demenz sind die beteiligten Einrichtungen und Organisationen bestrebt, das Thema Demenz bekannter zu machen und z. B. durch Fortbildungen sowie den fachlichen Austausch der ehrenamtlichen und professionellen Helfer/innen zu unterstützen. Im Hospiz- und Palliativnetzwerk arbeiten die dem Netzwerk beigetretenen Träger und Organisationen an lokalen Lösungen bei der Versorgung von Schwerkranken und Sterbenden. Zwischen den Nachbarschaftshilfen der Stadt Schwabach und dem Landkreis Roth besteht ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch, den wir gerne unterstützen. Leiterinnen und Leiter von Seniorengruppen und -organisationen konnten wir bis 2017 regelmäßig einladen, um sich über geplante Aktivitäten und Projekte auszutauschen. Leider musste auch dieser Austausch aufgrund der knappen Personalressourcen mehrfach ausfallen lassen. Zudem arbeiten wir in der Arbeitsgemeinschaft der Freien und Öffentlichen Wohlfahrtspflege mit.

3. Ausblick

Zeitnah erwartet wird der Abschluss einer internen Stellen-Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) u. a. innerhalb des SG Seniorenarbeit, insb. Sachgebietsleitung, Seniorenarbeit, Verwaltung und Geschäftsstelle Seniorenrat. Erste Rückmeldungen zeigen, dass für diese Stellen eine Strukturoptimierung, wie auch Stellen- bzw. Stundenmehrungen notwendig sind, um die Fülle der Aufgaben mit gewünschter Qualität erbringen zu können.

Großveranstaltungen, wie der Schwabacher Seniorentag, die Seniorenkulturtage, wie auch die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes, können künftig nur mit einer verbesserten Personalausstattung stattfinden.

Die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes inkl. Pflegebedarfsplanung ist dringend erforderlich, um die bisher umgesetzten sowie geplanten Maßnahmen innerhalb der Seniorenarbeit zu evaluieren und weiter zu entwickeln. Daneben geht es auch um neue Erkenntnisse zu Bedarfen und notwendigen Themen sowie Schritten innerhalb der Seniorenarbeit und pflegerischen Versorgung.

Als eine mögliche zukunftsweisende und integrative Strategie wertet das Sachgebiet Seniorenarbeit den Aufbau einer Gesundheitsregion^{plus} und damit eines Gesundheitsforums, in dem nicht nur relevante Aussagen aus dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes wirken können, sondern auch übergreifend die Themen Gesundheitsförderung und Prävention, Versorgung und Pflege bedient werden.

III. Kosten

Durch diesen Beschluss entstehen keine zusätzlichen Kosten.

IV. Klimaschutz

Ein Beschluss hat keine entscheidungsrelevanten Auswirkungen auf den Klimaschutz.